

Nationale Demenzstrategie: Gemeinsam und koordiniert für Menschen mit Demenz engagieren

Freiburg/Berlin 16.07.2020

Am 1. Juli 2020 hat das Bundeskabinett nach mehr als einem Jahr gemeinsamer Anstrengung zahlreicher Akteure die Nationale Demenzstrategie (NDS) verabschiedet.

„Es ist gut, mit der Nationalen Demenzstrategie nun einen gemeinsamen Fahrplan zu haben, der dazu beiträgt, die Teilhabe sowie die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern, pflegende Angehörige wirksam zu entlasten und die Demenzforschung zu stärken“, erklärt Eva-Maria Güthoff, erste Vorsitzende des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e. V. (VKAD).

Für vier Handlungsfelder wurden mit der bundesweit ausgerichteten Strategie insgesamt 27 verbindliche Ziele formuliert und rund 160 Maßnahmen vereinbart, die in einem langfristig angelegten Prozess zu einem demenzfreundlicheren Deutschland beitragen sollen.

„Wir begrüßen es sehr, dass mit der Nationalen Demenzstrategie Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und andere Demenznetzwerke auf- und ausgebaut werden. Dafür sollen die finanziellen Mittel aus der Pflegeversicherung erhöht werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um Menschen mit Demenz Teilhabe in ihrem Wohnumfeld zu ermöglichen, egal ob sie zu Hause oder in einer Einrichtung leben“, betont Güthoff.

Ein Großteil von Menschen mit Demenz wird in der eigenen Häuslichkeit von An- und Zugehörigen betreut. Begrüßt werden deshalb alle Maßnahmen der Strategie, die dazu beitragen, Angehörige in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen und auch wirksam zu entlasten. Hierzu gehören die Öffnung des Sozialraums für Menschen mit Demenz genauso wie der Abbau bestehender Hürden in Bezug auf passgenaue Informationen und Beratung für Angehörige sowie die Inanspruchnahme von Pflegekursen.

Herausgegeben vom Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e. V. (VKAD). Der Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland ist ein bundesweit tätiger und selbstständiger Fachverband für die Altenhilfe innerhalb des Deutschen Caritasverbandes mit Sitz in Freiburg im Breisgau und Berlin. Der VKAD vertritt die Interessen seiner über 1.200 Mitgliedseinrichtungen durch politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Expertise in enger Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband.

Geschäftsstelle
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Telefax (0761) 200-710
V.i.S.d.P.: Eva-Maria Güthoff
vkad@caritas.de
www.vkad.de

Geschäftsführer
Andreas Wedeking
E-Mail: andreas.wedeking@caritas.de
Tel.: 030 284447852

Im stationären Bereich sieht die Strategie die Förderung einer demenzsensiblen Gestaltung und Organisation vor. Besondere Bedeutung kommt hier dem verstärkten Einsatz von Fachkräften mit gerontopsychiatrischen Kompetenzen und einer breit angelegten demenzspezifischen Qualifikation aller an der Begleitung und Pflege beteiligten Personen zu. Neben der Qualifikation spielt auch der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle.

„Wir erwarten gespannt das Ergebnis des Projektes zur Entwicklung und Erprobung eines Personalbemessungsverfahrens für Pflegeeinrichtungen nach § 113c SGB XI“, so Güthoff.
„Hiermit hat der Gesetzgeber eine gute Grundlage, um einen angemessenen Personalschlüssel für die Pflege und Betreuung von Pflegebedürftigen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und herausforderndem Verhalten gesetzlich zu verankern – wir hoffen sehr, dass dieses bald geschieht“, so Güthoff weiter.

Die Nationale Demenzstrategie weist viele positive Ansätze zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen auf. In der Konkretisierung der Maßnahmen als auch in der finanziellen Förderung sieht die VKAD Vorsitzende allerdings noch Potential.